



DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT

Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

DER PRÄSIDENT

Deutsche Röntgengesellschaft e.V. | Ernst-Reuter-Platz 10 | 10587 Berlin

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im  
Gesundheitswesen  
Im Mediapark 8  
50670 Köln  
gesundheitsinformation@iqwig.de

## Begleitinformation Mammografie-Früherkennung

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung des Entwurfs zur Begleitinformation Mammografie-Früherkennung. Wir möchten Sie bitten, folgende Anmerkungen zu berücksichtigen.

Im Hinblick auf die aktuelle und unabhängige internationale Daten- und Bewertungslage (IARC, USPSTF) scheint uns die Begleitinformation zur Mammografie-Früherkennung die negativen und potenziell schädlichen Einzelaspekte des Screenings stärker zu gewichten als die positiven und mit wahrscheinlich höherem Netto-Nutzen versehenen Gesamtaspekte. **Wir empfehlen unbedingt eine Überarbeitung unter dem Aspekt der Gesamtwirkung der Begleitinformation (s. hierzu auch das uns bekannte Anschreiben der IGPVA).**

Im aktualisierten vorliegenden Entwurf des IQWIG findet leider weiterhin die individuelle mammographische **Brustdichte** keine Erwähnung. Die Bedeutung des **DCIS** ist missverständlich dargestellt.

Die individuelle **Brustdichte** beeinflusst sowohl die Erkennungsmöglichkeiten eines Brustkrebses wie auch die Wahrscheinlichkeiten der Brustkrebsentstehung. In der Mammographie kann die individuelle Brustdichte abgeschätzt oder auch mithilfe von Computerprogrammen berechnet und dokumentiert werden. Das Wissen über die eigene Brustdichte kann der Frau wichtige Hinweise für eine informierte Einschätzung hinsichtlich des Effekts des Mammographie-Screenings für sie persönlich geben und Aspekte für weitergehende Untersuchungen bei hoher Brustdichte liefern, auch wenn diese derzeit nicht uneingeschränkt empfohlen werden können.

Im derzeitigen Entwurf steht:

*„Weitere Vor- und Nachteile ergeben sich aus dem Ergebnis der Untersuchung.  
Vorteil: Wenn die Untersuchung keine Auffälligkeit gezeigt hat, ist das eine Erleichterung.*

## VORSTAND

Präsident:  
Prof. Dr. D. Vorwerk

Stellv. Präsident:  
Prof. Dr. N. Hosten

Präsident elect.:  
Prof. Dr. S. Schönberg

Schatzmeister:  
Dr. F. Anton

Schriftführer:  
Dr. S. Neumann

Kongresspräsident 2016:  
PD Dr. P. Landwehr

Weitere Mitglieder:  
Prof. Dr. M. Knauth  
Prof. Dr. P. Reimer  
Prof. Dr. G. Staatz  
Dr. M. Wucherer

Berlin, 05.10.2015

Seite 1 von 2



*Nachteil: Frauen werden durch falsche Verdachtsbefunde in Sorge versetzt“.*

Wir empfehlen unbedingt als Ergänzung aufzunehmen:

**„Die individuelle mammagraphische Brustdichte kann sich nachteilig für die Erkennung von Tumoren der Brust auswirken. Auch kann sie mit einem höheren Brustkrebsrisiko verbunden sein.**

**Das Wissen über die eigene Brustdichte kann der Frau wichtige Hinweise für eine informierte Einschätzung hinsichtlich des Effekts des Mammographie-Screenings für sie persönlich geben und Aspekte für weitergehende Untersuchungen bei hoher Brustdichte liefern, auch wenn diese derzeit nicht uneingeschränkt empfohlen werden können.“**

Ansonsten würde hier ein eindeutig und unstreitig essentieller Faktor der mammographischen Aussagekraft vorsätzlich weggelassen werden.

Wie aktuelle Studien belegen, steigt die Detektionsrate des **DCIS** im Mammographie-Screening mit dem Alter an, und zwar hauptsächlich wegen eines Anstiegs der hochgradigen und intermediären DCIS-Formen. Diese stellen Vorläufer-Läsionen mit einem höheren Risiko des Übergangs in aggressivere invasive Brustkrebsformen dar als die niedriggradigen DCIS-Formen.

Im derzeitigen Entwurf steht:

*„Wie oft sich das DCIS ausbreitet und zu einem bösartigen Tumor weiterentwickelt, weiß man nicht.“*

Wir empfehlen unbedingt als Änderung aufzunehmen:

**„Ob sich das DCIS im Einzelfall ausbreitet und zu einem bösartigen Tumor weiterentwickelt, ist nicht genau berechenbar. Es steht aber fest, dass sich aus DCIS regelhaft invasive Karzinome entwickeln können.“**

Ansonsten würde man suggerieren, dass das Fortschreiten eines DCIS in ein invasives Karzinom ein Prozeß völlig unbekannter Häufigkeit sei, was nicht zutrifft.

Für weitere Erläuterungen stehen wir gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Prof. Dr. med. Dierk Vorwerk  
Präsident

Prof. Dr. med. Markus Müller-Schimpfle  
Vorsitzender AG Mammadiagnostik

Seite 2 von 2